



PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE
OLD TOWN
CLAPHAM
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH
NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 6

23. März 1953

Der "Pressebericht" behandelt Fragen, welche die Transportarbeiter und die Verkehrswelt berühren; er wird zum Nutzen der Transportarbeiter, ihrer Gewerkschaften und Fachzeitingen veröffentlicht.

Auf die Richtigkeit der Angaben wird grosse Sorgfalt verwendet, doch können wir nur für Nachrichten über die Tätigkeit der ITF und ihrer Gewerkschaften die Verantwortung übernehmen. Im Pressebericht erscheinende Meldungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

EISENBAHNER

INDIEN

Bedürfnisse der indischen Bahnen

(ITF) Im Verlauf der Besprechung des Voranschlags der Eisenbahnen im indischen Parlament machte Kollege

S. Guruswami, Generalsekretär des der ITF angeschlossenen indischen Eisenbahnerverbandes, eine Reihe von Anregungen zur Lösung von Eisenbahnproblemen. Darunter befanden sich a) die Einführung einer einheitlichen Spurweite für das gesamte Land, b) die Bildung einer asiatischen Eisenbahnorganisation zur Koordinierung der technischen Entwicklung der Eisenbahnen Asiens, c) "grössere Herzlichkeit und grösseres Vertrauen" zwischen Arbeitnehmerschaft und Eisenbahnverwaltung in Fragen der Arbeitspolitik, d) Vertretung der Eisenbahner in den Verwaltungsorganen.

ITALIEN

Kommunistisch inspirierter Streik

(ITF) Trotz andauernder Verhandlungen mit der Regierung lösten die Kommunisten am 12. März bei den italienischen

Staatsbahnen einen Streik von 48 Stunden aus.

Wie die Leser unseres letzten Presseberichtes sich erinnern werden, hatte der der ITF angeschlossene Landesverband der Eisenbahner (Sindacato Nazionale Ferrovieri) der Regierung bereits einen konstruktiven und zeitgemässen Vorschlag unterbreitet, der zu gewissen Verbesserungen für die Eisenbahner geführt hätte. Gleichzeitig hatte die Gewerkschaft beschlossen, sämtliche Beziehungen mit den Kommunisten abzu-

brechen, weil sie der Meinung war, dass deren unverantwortliche Aktion zu weiterem Chaos auf den italienischen Eisenbahnen führen und lediglich den kommunistischen politischen Zielen dienen würde.

Nichtsdestoweniger beschloss unser Mitgliedsverband später aus rein taktischen, mit der Verschleppungspolitik der italienischen Regierung zusammenhängenden Gründen, sich an der neuen Arbeitsniederlegung zu beteiligen. Die der ITF ebenfalls angehörende Unabhängige Italienische Eisenbahnergewerkschaft (Sindacato Autonomo Unificato Ferrovieri Italiani) weigerte sich dagegen, den Streik zu unterstützen, so dass einige Züge verkehren konnten.

Der Streik hat zu keinerlei neuen Konzessionen der Regierung geführt. Den Kommunisten ist es wie üblich nur gelungen, die Interessen der italienischen Eisenbahner zu schädigen.

KANADA

Lohnerhöhungen für Lokheizer

(ITF) Kurz nach der Beilegung der Lohnforderung des kanadischen Zugpersonals, worüber wir in unserer Ausgabe vom 9. Februar

berichtet haben, erreicht uns von der Gewerkschaft der Lokheizer die Nachricht, dass sie für ihre bei den Gesellschaften "Canadian National" und "Canadian Pacific" beschäftigten Mitglieder eine Lohnerhöhung vereinbaren konnte.

Der in der dritten Februarwoche abgeschlossene Vertrag bestimmt, dass die im Rangierdienst tätigen Lokheizer und Helfer rückwirkend ab 1. April 1952 eine Lohnerhöhung von 12 % erhalten. Ab 16. Februar 1953 wird eine weitere Erhöhung um 1 % gewährt.

Der Vertrag, der ausserdem die Arbeitsbedingungen in verschiedener Hinsicht verbessert, gilt für rund 8.000 Beschäftigte und hat eine einjährige Laufzeit ab 16. Februar 1953.

LATEINAMERIKA

Lateinamerikaner besuchen Eisenbahnergewerkschaften in USA

(ITF) Sieben lateinamerikanische Gewerkschaftler trafen in der ersten Märzwoche in Washington ein. Während ihres Besuches in den Vereinigten Staaten werden sie

Betriebsmethoden und Arbeitsbeziehungen studieren.

Kurz nach ihrer Ankunft hatten die lateinamerikanischen Kollegen eine Unterredung mit A.E. Lyon, dem Sekretär der Vereinigung der amerikanischen Eisenbahnergewerkschaften (ein Mitgliedsverband der ITF), und andern Eisenbahnerfunktionären.

Die Besucher haben vor kurzem einen viermonatigen Ausbildungskursus am Institut der Universität von Puerto Rico für Arbeitsbeziehungen abgeschlossen. Ihre Reise durch die Vereinigten Staaten wird sie zu verschiedenen wichtigen Industriezentren führen. Gewerkschaften und Privatorganisationen arbeiten zur Festlegung des Reiseprogramms mit Dienststellen des Arbeits- und des Staatsdepartements zusammen.

Die Studiengruppe besteht aus Funktionären von Gewerkschaften der Länder Chile, Kolumbien, Peru und Kostarika und schliesst den Vizepräsident des chilenischen Eisenbahnerverbandes, Louis Latapia Castillo, ein.

SUDAN

Ende eines fünftägigen Streiks

(ITF) Die 20.000 Mitglieder umfassende Gewerkschaft der sudanesischen Eisenbahner löste

am 7. März einen fünftägigen Streik zum Protest gegen die Weigerung der Eisenbahnverwaltung, die gegen einzelne Arbeitnehmer verfügten Disziplinarmaßnahmen zu besprechen, aus.

SCHWEDEN

Neuer Vertrag für Bahnunterhaltungsarbeiter

(ITF) Der der ITF angeschlossene schwedische Eisenbahnerverband meldet den kürzlichen Abschluss eines neuen Tarifvertrags, der

für rund 10.000 Streckenarbeiter der schwedischen Staatsbahnen gilt.

Der rückwirkend ab 31. Dezember 1952 in Kraft getretene Vertrag erhält Stunden- und Akkordlöhne auf dem bisherigen Niveau, erhöht jedoch eine Reihe von Sonderzulagen und -zahlungen. Die Ausgleichszulage der Akkordarbeiter, die vorübergehend bei Arbeiten beschäftigt sind, für die nicht der Akkordlohn gezahlt wird, steigt um 1 bis 5 Oere auf 16 Oere die Stunde. Ausserdem wird das Tagegeld der Bahnunterhaltungsarbeiter, die ausserhalb ihres Sektors eingesetzt sind, um durchschnittlich 20 % erhöht, während die Schichtzulage für die zu gewissen Tageszeiten geleisteten Arbeiten von 15 auf 25 % des Stundenlohns ansteigt.

Verbesserungen für das Werkstättenpersonal

(ITF) Erhöhungen der Stundenlohnsätze gewisser in den Werkstätten und Lagerhäusern der schwedischen Staatsbahnen beschäftigten gelernten

Arbeiter sind in einem neuen Vertrag aufgeführt, den der Schwedische Eisenbahnerverband (ein ITF-Mitglied) am 24. Februar 1953 unterzeichnet hat.

Nach dem Vertrag bleiben Löhne und Akkordsätze unverändert für alle Arbeitnehmer mit Ausnahme der gelernten Handwerker, die das Alter von 27 Jahren erreicht und mindestens zehn Berufsjahre hinter sich haben. Letztere erhalten Lohnerhöhungen von vier bzw. fünf Oere pro Stunde je nach dem Standort ihres Betriebes.

Ausserdem erhalten die Arbeiter der untersten Lohnstufen eine Erhöhung der Akkordausgleichszulage um fünf Oere pro Stunde. Das Tagegeld der ausserhalb ihres eigenen Bezirks beschäftigten Arbeiter steigt ebenfalls an. Gewisses Personal, das keinen Anspruch auf das Tagegeld hat, bezieht als Neuerung eine Mahlzeitenentschädigung von 2,75 Kr. pro Tag.

VEREINIGTE STAATEN

Streik des fahrenden Personals gegen Chicago-Eisenbahn beendet

(ITF) Die Mitglieder von sechs amerikanischen Gewerkschaften des fahrenden Eisenbahnpersonals haben ihren Streik gegen die "Chicago Great Western Railroad" nach siebenwöchiger Dauer abge-

brochen, nachdem eine Beilegung der Forderungen der Rangiermeister und -arbeiter -- das letzte verbleibende Hindernis für eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit -- erfolgt war.

Eine Einigung war schon früher erfolgt über etwa 600 Beschwerden, die vier Gewerkschaften des Lokomotiv- und Zugdienstes -- Lokführer, Lokheizer, Zugführer und Zugpersonal -- vorgebracht hatten. Die

Mitglieder dieser Gewerkschaft hatten jedoch die Streikposten des Rangierpersonals respektiert, weshalb die Eisenbahn den Betrieb erst wieder aufnehmen konnte, nachdem sie den Forderungen dieser letzteren entsprochen hatte.

Letzte Etappe im Kampf um den "Union shop"

(ITF) Die grossen amerikanischen Eisenbahngewerkschaften stehen vor dem Abschluss ihrer Bestrebungen um die Einführung des

Gewerkschaftszwangs auf sämtlichen Eisenbahnen der Vereinigten Staaten. Nach Schätzungen von Sprechern dieser Organisationen sind jetzt bei einer Gesamtzahl von 1.300.000 Eisenbahnern 850.000 Bediente den Verträgen über gewerkschaftliche Pflichtmitgliedschaft unterstellt.

Die Gewerkschaften des stationären Personals haben Verträge für über 700.000 Eisenbahner ausgehandelt, die des fahrenden Personals für 150.000 Arbeitnehmer.

Diese Erfolge wurden innerhalb eines Jahres erzielt, nachdem ein vom Präsidenten der Vereinigten Staaten eingesetzter Dringlichkeitsausschuss die Einführung der Pflichtmitgliedschaft im gesamten Eisenbahnwesen empfohlen hatte. Man schätzt, dass heute bedeutend mehr als 70 % der Arbeitnehmer der Gruppen, für die der gemeinsame Verhandlungsausschuss der Gewerkschaften des stationären Personals zuständig ist, unter Gewerkschaftszwangverträgen arbeiten.

Fast alle Eisenbahnen im Osten der Vereinigten Staaten und nahezu sämtliche grossen Bahnen des Westens haben solche Verträge abgeschlossen. Nur im Südosten gibt es eine bedeutende Zahl grösserer Gesellschaften, die es noch nicht getan haben. Die Gewerkschaften konzentrieren sich z.Zt. darauf, letztere zum Einlenken zu bewegen.

Der jüngste Erfolg war in der letzten Februarwoche mit der Unterzeichnung eines Abkommens mit der "Chesapeake and Ohio Railway" zu verzeichnen, wodurch weitere 30.000 Eisenbahner in den Bereich der Gewerkschaftszwangverträge einbezogen wurden. Dieser Fortschritt ist umso erfreulicher, als die Gruppe der südöstlichen Bahnen den hartnäckigsten Widerstand geleistet und sich sogar geweigert hat, den vom Dringlichkeitsausschuss empfohlenen Verhandlungsausschuss zu bilden. In den Verhandlungen vor dem Dringlichkeitsausschuss hatte sie die Opposition gegen den "Union shop" angeführt.

Verschobener Streik

(ITF) Ein Streik der Bahnunterhaltungsarbeiter der "Southern Railroad" wurde verschoben auf

Ersuchen des Staatlichen Schlichtungsamtes, das im Versuch, eine Lösung des vorliegenden Streitfalls zu finden, die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter auf den 11. März zu einer Konferenz nach Washington berufen hat.

In einer kürzlichen Abstimmung hatten die Bahnunterhaltungsarbeiter vollzählig einer Streikaktion zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen und einer grösseren Sicherheit des Arbeitsplatzes verpflichtet. An erster Stelle unter den Beschwerden der Arbeitnehmer steht die Tatsache, dass die "Southern Railroad" trotz rasch ansteigender Gewinne das Unterhaltungspersonal rücksichtslos abbaut, wodurch sogar Bedienstete mit 30 Dienstjahren brotlos geworden sind. Weitere Klagen beziehen sich auf die gedrängten und ungesunden Unterkunftsverhältnisse der Arbeitsgruppen, die eine flagrante Verletzung des Arbeitsvertrags darstellen.

ARBEITER IM PERSONENVERKEHR

SCHWEDEN

Streikdrohung der Taxichauffeure in Göteborg

(ITF) Die Göteborger Taxichauffeure und -telefonisten haben nach dem Zusammenbruch direkter Verhandlungen über

einen neuen Kollektivvertrag auf den 23. März einen Streik angesetzt. Unser Mitgliedsverband, die schwedische Transportarbeitergewerkschaft, unterstützt die Streikaktion, die etwa 600 Personen direkt berühren wird.

Neue Besprechungen waren auf Sonnabend, den 14. März, angesetzt.

BINNENSCHIFFER

INTERNATIONAL

Sozialversicherungsabkommen der Rheinschiffer tritt in Kraft

(ITF) Wie wir in unserer Ausgabe vom 9. Februar voraussehen liessen, hat nun auch Belgien die Ratifizierungsurkunde zu dem im Jahre 1950 in Paris abgeschlossenen

internationalen Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer hinterlegt, so dass das Abkommen am 1. Juni ds. Js. in Kraft treten wird. Von diesem Zeitpunkt an haben alle Arbeitnehmer der Rheinschifffahrt ohne Unterschied der Nationalität Anspruch auf Sozialversicherungsleistungen. Der Berechnung ihrer Pensionen wird die Gesamtsumme der in die verschiedenen nationalen Sozialversicherungskassen einbezahlten Beiträge zugrundegelegt.

Rund 45.000 Rheinschiffer werden von der neuen Regelung berührt, deren Durchführung einer Verwaltungsstelle obliegt, die beim Sekretariat der Rheinzentralcommission in Strassburg errichtet wird.

Die Ratifizierung des Abkommens durch Belgien bezeichnet den erfolgreichen Abschluss der Bemühungen der ITF und ihrer angeschlossenen Organisationen um die Verbesserung der sozialen Sicherheit in der Rheinschifffahrt.

HAFENARBEITER

BELGIEN

Ruhestandszahlung in Antwerpen

(ITF) Die Antwerpener Hafenarbeiter profitieren von der Ausdehnung des Bereichs der Sozialversicherungskassen auf Grund

eines rechtskräftig gewordenen Beschlusses des Regionalen Paritätischen Ausschusses für den Hafen von Antwerpen.

Die Vorteile erwachsen für die registrierten Hafenarbeiter, die im normalen Verfahren im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand getreten sind oder noch treten. Solche zwischen dem 30. Januar 1953 und dem 31. Dezember 1962 ausscheidenden Hafenarbeiter erhalten eine einmalige Leistung von 5.000 belg. Franken (21 = 140 belg. Fr.). Stirbt der Hafenarbeiter vor der Auszahlung, so wird dieselbe Summe an den Haushaltsvorstand bis zum dritten Verwandtschaftsgrad ausgerichtet.

Registrierte Hafenarbeiter, die zwischen 1. Januar 1949 und 30. Januar 1953 in den Ruhestand getreten sind, erhalten einen ähnlichen Betrag. Ist der Hafenarbeiter nach dem 31. Dezember 1948 gestorben, so wird die Hälfte dieses Betrags an die Angehörigen zur Auszahlung gebracht.

Die Auszahlungen an die 1.300 Hafenerbeiter, die auf die Prämie Anspruch haben, begannen am 15. Februar.

SCHWEDEN

Mehrarbeit untersagt

(ITF) Als weitere Protestmassnahme gegen die Verzögerung beim Abschluss eines neuen Tarifvertrags für die Hafenerbeiter hat die der ITF angeschlossene schwedische Transportarbeitergewerkschaft einen Ueberzeitbann verhängt. Diese Aktion folgt auf den früheren Beschluss, keine Neueinstellungen zu gestatten.

Noch liegen keine Einzelheiten bezüglich der neuen Gespräche zwischen den Vertragspartnern vor, die der Staatliche Schlichtungsausschuss auf den 9. März angesetzt hatte.

VEREINIGTE STAATEN

Schlepperstreik in Philadelphia beigelegt

(ITF) Eine allgemeine Stilllegung der Umschlagstätigkeit im Hafen von Philadelphia wurde am 5. März vermieden, als die Schlepperbesatzungen, die der "International Longshoremen's Association" (ein ITF-Mitglied) angehören, dem Vertragsangebot von sechs Schleppergesellschaften zustimmten.

Die Hauptpunkte des Angebots betrafen eine Lohnerhöhung um 10 Cent die Stunde, die Kürzung der Arbeitswoche von 48 auf 40 Stunden und eine Verbesserung des Urlaubsanspruchs und der Versicherungsleistungen. Die neuen Lohnsätze betragen zwischen \$1,37 die Stunde für Helfer und \$2,00 pro Stunde für Kapitäne.

Mit der Annahme dieser Lohnerhöhungen und Nebenleistungen ist der Streik der Schlepperbesatzungen von Philadelphia nach einer Dauer von 32 Tagen zu Ende gegangen. Für den Fall der Ablehnung des Angebots durch die beteiligte Ortsgruppe hatte das "Maritime Trades Department", das 18 Hafengewerkschaften vertritt, eine unverzügliche Arbeitsniederlegung im Hafen geplant.

Bessere Unfallentschädigungen?

(ITF) Ein Gesetzesentwurf über höhere Unfallentschädigungen für die Hafenerbeiter der Vereinigten Staaten ist dem amerikanischen Repräsentantenhaus vom Abgeordneten Franklin D. Roosevelt jr. unterbreitet worden. Herr Roosevelt erklärt, dass diese Massnahme die minimale Wochenunterstützung auf \$12 bis \$20 hinaufsetzen, die Höchstsätze auf \$35 bis \$50 heben und die Wartezeit von sieben auf drei Tage verkürzen würde.

SEELEUTE

INDIEN

Die indischen Seeleute und der McCarran Act

(ITF) Im indischen Parlament wurde kürzlich auf den McCarran Act und die den indischen Seeleuten durch dieses Gesetz auferlegten Einschränkungen Bezug genommen. Der Stellvertreter des Verkehrsministers erklärte in Beantwortung einer Anfrage, dass zwischen der indischen Regierung und dem amerikanischen Generalkonsul in Delhi Beratungen stattfinden. Auf weitere Fragen gab der Minister bekannt, dass auf Vorschrift der amerikanischen Behörden alle indischen Seeleute einen gültigen Reisepass besitzen müssen, bevor ihnen gestattet wird, in Häfen der Vereinigten Staaten an Land zu gehen.

Das "Indian Seamen's Continuous Discharge Certificate", eine Art Seemannsbuch, wird allgemein als gültiges Dokument für Ausweiszwecke betrachtet und diente bis vor kurzem als "Reisepass". Alle indischen Seeleute werden z.Zt. mit Personalausweisen mit Lichtbild versehen, von denen man hofft, dass sie den Anforderungen des McCarran Act genügen werden.

NORWEGEN

40.000 Seeleute fahren auf norwegischen Schiffen

(ITF) Nach kürzlich veröffentlichten Statistiken der norwegischen Behörden waren am 1. November 1952 in

der norwegischen Handelsflotte 40.233 Personen beschäftigt, einschl. 1.820 Frauen.

Die Uebersicht, der erstmals vollständige Erhebungen zugrundeliegen, zeigt, dass von der Gesamtzahl der Beschäftigten 35.804 Norweger, 4.428 ausländische Seeleute waren. Von letzteren kamen etwa die Hälfte aus andern skandinavischen Ländern.

48-Stundenwoche angestrebt

(ITF) Infolge der vereinten Bemühungen des norwegischen Gewerkschaftsbundes und der Regierung, die Preise einer

Reihe von Verbrauchsgütern zu senken, hat ersterer beschlossen, seinen angeschlossenen Gewerkschaften zu empfehlen, dass sie bei Erlöschen der laufenden Tarifverträge keine neuen Lohnerhöhungen anstreben sollen. Dagegen hat der Gewerkschaftsbund seinen Mitgliedsorganisationen die Aufnahme von Besprechungen mit den Arbeitgebern zur Lösung von Problemen technischer und sozialer Art empfohlen.

Im Falle des der ITF angeschlossenen norwegischen Seeleuteverbandes regte der Gewerkschaftsbund an, weitere Verbesserungen der Arbeitszeit auf See anzustreben. Diese Empfehlung ist nun vom Vorstand der Seemannsgewerkschaft besprochen worden und hat zu dem Beschluss geführt, dass die Anwendung der 48-Stundenwoche und des 8-Studentages auf diejenigen Kategorien der Seeleute ausgedehnt werden soll, deren Arbeitszeit heute noch länger ist. Die beiden Hauptgruppen, um die es geht, sind die Seeleute in der Küstenfahrt und das Verpflegungspersonal in der grossen Fahrt.

Beilegung des Lohnstreits der Lotsen

(ITF) Im Nachgang zu der Meldung in unserer Ausgabe vom 9. Februar über den Abschluss des Streiks der norwegischen

Seelotsen können wir nun weitere Einzelheiten der vereinbarten Regelung bekanntgeben.

Auf Grund des neuen Vertrags erhalten die Lotsen ein festes Gehalt von 10.000 bis 12.000 Kronen (1 Norw.Kr. etwa 1s.). Dazu kommt eine Jahreszulage von 2.150 Kronen zur Deckung der Uniformkosten und anderer beruflicher Ausgaben. Die Schätzungen des neuen durchschnittlichen Nettoeinkommens laufen auseinander. Die Fischereiabteilung nennt einen Betrag von 21.500 Kr. pro Jahr. Nach Angaben des Sekretärs der norwegischen Lotsengewerkschaft, Olaf Sunde, dürfte das Nettoeinkommen eher 20.000 Kronen betragen, indem die neuen Gehälter zwischen 12.000 bzw. 14.000 und 22.000 Kr. liegen. Es wird darauf hingewiesen, dass keine genauen Angaben gemacht werden können, weil ein grosser Teil des Nettoeinkommens der Lotsen von unvorhergesehenen Faktoren wie vom Verkehrsvolumen und den mit der Berufsausbildung verbundenen Reiseauslagen abhängig ist.

SCHWEDEN

Verlängerung der
Tarifverträge

(ITF) Im Nachgang zu der
Meldung in unserer Ausgabe vom
9. Februar bezüglich der
Absicht der Schwedischen Reeder-

vereinigung und der Gewerkschaften, den bis zum 31. Januar 1953
befristeten Tarifvertrag der Grossen Fahrt zu kündigen, können
wir nun mitteilen, dass dieser für einen weiteren Zeitraum gelten
wird.

Am 6. März fand eine Zusammenkunft zwischen den beteiligten
Gewerkschaften und der Reedervereinigung statt, auf der vereinbart
wurde, den geltenden, etwa 1.300 Seeleute berührenden Vertrag
beizubehalten, mit Ausnahme einiger textlicher Änderungen, um ihn
der neuen Seefahrtsgesetzgebung anzupassen.

An den Besprechungen nahmen die der ITF angeschlossene schwedische
Seemannsgewerkschaft und die Maschinistengewerkschaft teil.

PERSONAL DER ZIVILLUFTFAHRT

VEREINIGTE STAATEN

Lohnerhöhungen bei
Pan-American

(ITF) Rund 5.500 Arbeitnehmer
der Fluggesellschaft "Pan-
American Airlines" erhalten
Lohnerhöhungen auf Grund eines

kürzlich von der "Transport Workers' Union" ausgehandelten
Vertrags.

Der Stundenlohn der Mechaniker wird um 11 Cent erhöht, wodurch
der Höchstsatz auf \$2,41 ansteigt. Inspektoren erhalten 12 Cent
mehr, ihr Maximum steigt auf \$2,52. Für Flughafenstewardess, Kraft-
fahrer, Handlanger und Träger betragen die Erhöhungen 10 bis
13 Cent, die neuen Stundenlöhne \$1,60 bis \$2,27.

Für Flugstewardess und -stewardessen steigt der Monatslohn um
\$30 bis \$35, der Monatshöchstlohn auf \$342, während die Zahlmeister
\$30 bis \$40 mehr erhalten, Ihr Höchstlohn beträgt \$417 monatlich.